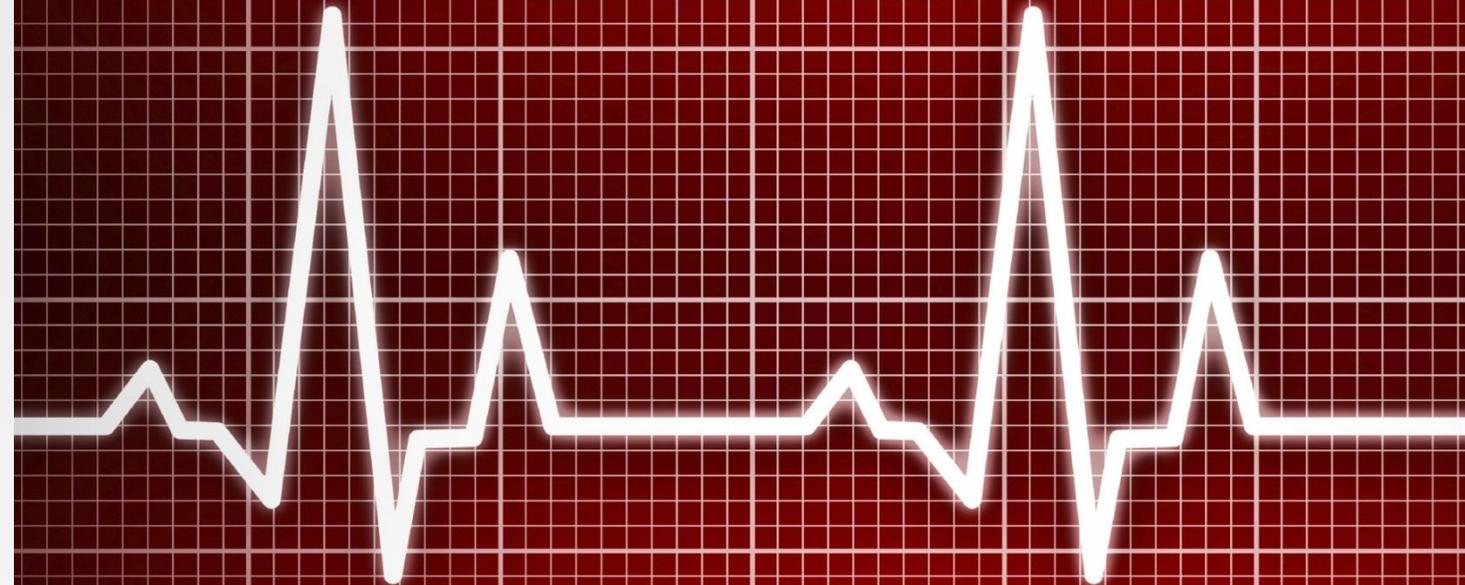




Workshop

Karlsruhe 18.10.2018



Family-Case

Jürgen Rocke, InfraBase: „Family-Case - Smarte und seniorengerechte Assistenzsysteme ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben zuhause“

Heute



Hallo ich bin Gisela,

gerne stelle Ihnen ein sehr interessantes Produkt vor

🕒 08:26



... ERHÖHT DIE LEBENSQUALITÄT VON SENIOREN ODER
PFLEGEBEDÜRFTIGEN MENSCHEN
- EIN EINZIGARTIGES SYSTEM!



InfraBase

Made in Germany
Save in Germany

easierLife



Q-loud iHaus
Ein Unternehmen der QSC AG

Wir betreiben die sichersten RZs

Für das DRK
& andere
Wohlfahrts-
Organisationen



InfraBase
Made in Germany
Save in Germany

Jürgen Rocke
CEO

Wer ich bin...

Für was die InfraBase
bekannt ist

Unsere Partner im Non-Profit-Segment

(Auszug)



InfraBase
Made in Germany
Save in Germany

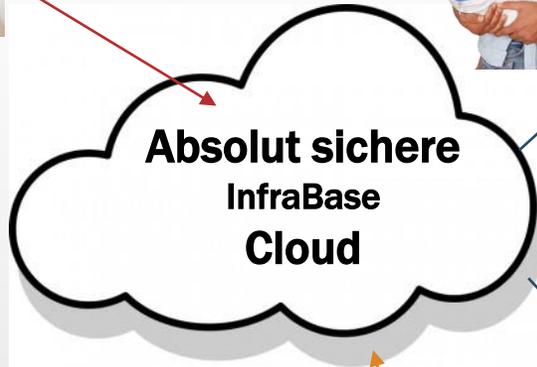
Jürgen Rocke
CEO

Wer ich bin...

Für was die InfraBase
bekannt ist



Familien, Freunde, Nachbarn...



Menschen im Alter,
Personen mit
Einschränkungen,
Menschen auch mit
kognitiven Störungen



Family-Case

Für wen ist das
System geeignet?

- Autarkes System mit einer Hauszentrale, Tablet und Sensoren, Smartphone-App
- Gefahrensituationen und ungewöhnlichen Situationen müssen intelligent erkannt werden
- Schnelle Hilfe in Notsituationen (auch automatisch)
- Entlastung der Angehörigen
- Steigerung der sozialen Integration
- Alarmfunktionen / Deeskalation
- Einfache Installation und Betrieb (durch Laien)
- Erinnerungsmanagement / Alltagskompetenz
- Einhaltung des europäischen Datenschutzgesetzes (2018) – sehr hohes Sicherheitsniveau
- Keine Umbaumaßnahmen, Internet oder Telefon notwendig (Autarkie)
- Datenverbindung über M2M-SIM-Karte)
- Mehrwerte für Projektpartner

Family-Case

Die Anforderungen

Family-Case



1.



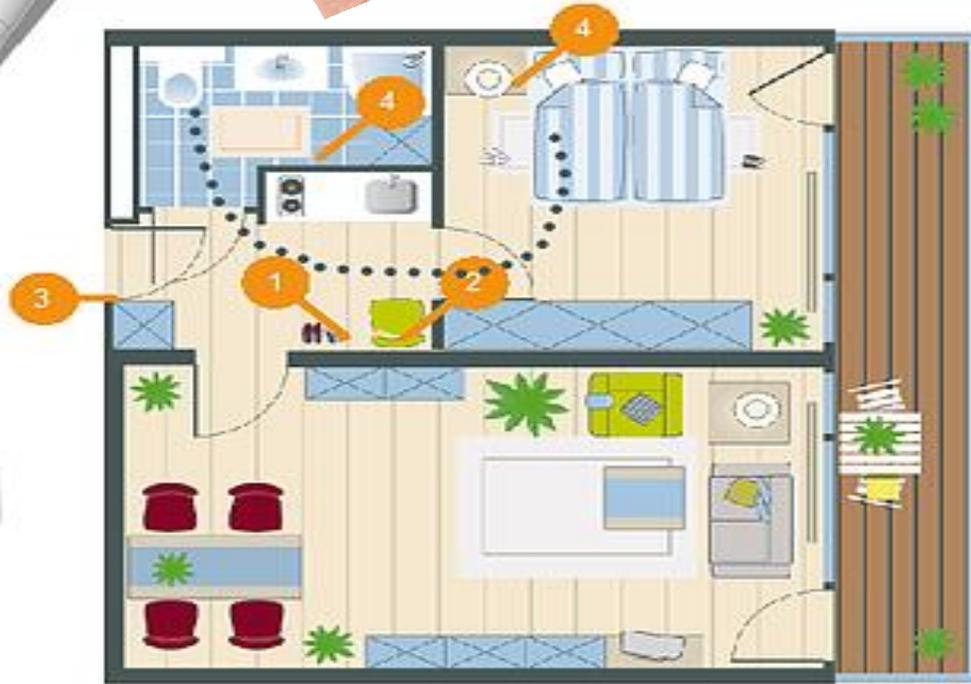
2.



3.



4.



Der Einstieg...

Sobald Situationen eintreten, die nicht dem üblichen Verhalten der betreuten Person entsprechen, werden gelbe Einträge in der Ereignisliste angezeigt.

Mit der kostenlosen App sind Angehörige immer informiert. Sie können vorbeugend reagieren, aber auch die wenigen echten Notfälle sofort erkennen.

Beispiel: Frau Giesela Gehrig steht normalerweise täglich zwischen 8:00 und 9:00 Uhr auf und macht sich anschließend das Frühstück.

Nun fühlt sich Frau Gehrig aber unwohl und ist noch nicht aufgestanden, was für sie sehr ungewöhnlich ist.

Ihr Sohn Patrick wird über seine App bereits dann über diese „Abweichung“ informiert, wenn Frau Gehrig nach 9:00 Uhr noch nicht aufgestanden ist.

Er kann seine Mutter über die App anrufen, um zu prüfen, ob mit ihr alles in Ordnung ist.

Frau Gehrig wird sich daraufhin über die Sprechverbindung melden ... oder eben nicht.

Patrick kann daraufhin Nachbarn oder Freunde bitten, nach seiner Mutter zu sehen oder sich selbst zu ihr begeben, um nachzusehen, was mit ihr ist.



**Außergewöhnliche
Situationen aus
der Praxis**

Möchte man auf Nummer Sicher gehen,

kann eine Notrufzentrale (Alarmempfangsstelle) mit eingebunden werden, die z. B. eine Betreuerin zur Mutter entsendet.

Hat man eine Alarmempfangsstelle in seiner Helfer-Liste angegeben, tritt diese üblicherweise in der Alarmierungskette an die erste Stelle.

Das heißt, in als sehr außergewöhnlich erkannten Situationen wird zunächst die Alarmempfangsstelle benachrichtigt.

Die Alarmempfangsstelle klärt die Situation über die Sprechverbindung und/oder eine entsandte Betreuerin und leitet – falls notwendig – Hilfsaktionen ein. Sie informiert gegebenenfalls die Angehörigen über die durchgeführten Maßnahmen.

Eine professionelle Alarmempfangsstelle ist rund um die Uhr verfügbar



**Notrufzentrale
kann eingebunden
werden**

Gefahrensituationen

Soziale
Integration

Sicherheit

Vitaldaten

Erinnerungen

Perspektiven



Family-Case

Lösungen

für Familien
und
Pflegeeinrichtungen

- Es ist ungewöhnlich lange keine Aktivität in der Wohnung festgestellt worden – Gefahr eines Sturzes.
- Das Bett wird ungewöhnlich lange benutzt.
- Der Hilferuf-Knopf wird gedrückt.
- Es entwickelt sich Rauch in der Wohnung.
- Brennbares Gas tritt aus.
- Es läuft Wasser aus oder über.
- Kohlenstoffmonoxid tritt aus.
- Eine Temperatur über 58°C wurde registriert.
- Die Wohnung wird bei Abwesenheit unberechtigt betreten.
- Die Wohnungstür steht ungewöhnlich lange offen.
- Nachts werden Türen oder Fenster unberechtigt geöffnet.
- Ein Elektrogerät (z.B. der Herd) ist ungewöhnlich lange eingeschaltet.



Family-Case

Gefahrensituationen

erkennen und richtig reagieren



- Der Herd ist angeschaltet bei Verlassen der Wohnung.
- Die angegebene Feuchtigkeitsgrenze wurde überschritten, es besteht die Gefahr der Schimmelbildung.
- Die angegebene Temperaturgrenze wurde unter-/überschritten.
- Ein Elektrogerät (z.B. der Herd) ist ungewöhnlich lange eingeschaltet.
- Die Medikamenteneinnahme ist überfällig.
- Ein Fenster steht ungewöhnlich lange offen.
- Der Herd ist angeschaltet bei Verlassen der Wohnung.
- Die Kühlschranktür steht ungewöhnlich lange offen.
- Die Wohnung wird zu ungewöhnlichen Zeiten (z.B. nachts) verlassen.
- Erinnerung an Messung des Blutdruckes/ Blutzucker/ Puls. Information bei Über-/Unterschreitung von Grenzwerten.



Medikamentenbox
(Tag/Woche)



Blutzucker-Messgerät



Bettbelegungs-Sensor



Sitzbelegungs-Sensor

Erinnerungen...

durch schnelle Hilfe, schlimmes verhindern

- Familie/ Angehörige sehen die Einschränkungen/ den Verlauf
- Verzerrte Sicht der Betroffenen - können alles/ vergessen nichts
- Trotz Besuchern und Pflege viel Zeit alleine („Risikozeit“)
- Starke physische und psychische Belastung der Pflegenden/ Familie
⇒ Auswirkungen auf Gesundheit/ Privatleben/ Beruf
- Besondere Gefahrensituation außerhalb der Pflege/ der Besuche
(Tag/Nacht Rhythmus; Herd; Wasser; ...)
- Technische Hilfsmittel werden abgelehnt
- Wunsch nach Autonomie und Kompetenz
- Angst vor Einsamkeit – soziale Kontakte werden geringer



Leitstellen-Meldungen (nur „kritische“ Ereignisse)

nicht aufgestanden	Inaktivität	Rauchmelder-Alarm	Gasmelder-Alarm
nicht ins Schlafzimmer zurückgekehrt	Hyperaktivität	Hitzemelder-Alarm	Wassermelder-Alarm
Langer Aufenthalt Bad	Langer Aufenthalt Küche	Kühlschrank lange unbenutzt	Enbruch-Alarm
Langer Aufenthalt Keller	Langer Aufenthalt Wohnzimmer	Zusatzzugang lange geöf net	Nicht nach Hause gekommen
Langer Aufenthalt Garage	Langer Aufenthalt Küche	Balkontür lange geöf net	Wieder zu Hause
Langer Aufenthalt Küche	Langer Aufenthalt Wohnzimmer	Tür lange geöf net	Wohnung verlassen
nächtliche Aktivität	normale Aktivität	Zusatzzugang geschlossen	Wohnung verlassen
normale Aktivität	normale Aktivität	Balkontür geschlossen	Zu Hause
normal aufgestanden	normale Aktivität	Of ene Tür geschlossen	Zu Hause

Für Angehörige, Betreuer, Bekannte usw. evtl. ebenfalls interessant (für die Leitstelle zur Detail-Info nach eingehendem „kritischen“ Ereignis)

Weitere Meldungen wie z.B.

- Glasbruch Fenster
- Sensor Batterie wechseln
- Basisstation vom Stromnetz getrennt
- System of ine
- Alarmanlage aktiviert usw.
- Glasbruch Tür
- Sensor wieder in Ordnung
- Basisstation wieder am Stromnetz
- Aktivität (nach Inaktivität)

Situationen... im Alter oder im Pflegefall



Family-Case

Zielgruppen

- Betroffene** verschobene Fremd- und Eigensicht
sind fit, können noch alles, vergessen nichts
wollen keine Hilfe
Technische Hilfsmittel werden abgelehnt
- Angehörige** sehen den Verfall und die Gefahren
ständig in Sorge
Mehrfachbelastung durch Job/ Pflege/ eigene Familie
starke physische und psychische Belastung
- Pflegedienste** nur eingeschränkt vor Ort
keinen Einfluss/ Überblick in restlicher Zeit
Angst vor Mehrbelastung statt Entlastung
fehlendes Wissen über die Angebote



Herausforderungen...

Eine Demenz-Erkrankung erfordert sehr häufig eine ständige Betreuung. Family-Case kann dazu beitragen, dass die Betroffenen so lange wie möglich im vertrauten Wohnumfeld bleiben können.

Neben der normalen Hausnotruf-Funktionalität und den unterschiedlichen Gefahren-Meldern, bietet das System die Möglichkeit, genau festzustellen, ob eine demente Person die Wohnung verlassen hat oder nicht.

Dabei ist es nicht notwendig, dass der Demenz-Erkrankte ein zusätzliches Gerät, das er eventuell als Fremdkörper empfindet, bei sich trägt.

Das System kann zudem durch kleine, leistungsfähige mobile Tracker ergänzt werden, die den jeweiligen genauen Aufenthaltsort anzeigen, wenn eine Person das Wohnumfeld verlassen hat.

Unterstützt von:



Demenz - Monitoring

Hausnotruf-Technik – auf dem Stand der Zeit



„bewährter“
Hausnotruf

Smart Home

Mobile Geräte
wie Handy, Pad

„künstliche
Intelligenz“



Expertensysteme



Familien, Freunde, Nachbarn...



Helfer

Betroffene

FamilyCase



**“Smarte und
seniorengerechte
Assistenzsysteme
ermöglichen ein
selbstbestimmtes
Leben zuhause”**

Zusammenfassung

**Vielen Dank
für Ihr Interesse!!!**

Kontakt / Infos:

J.Rocke@InfraBase.org

T: +49 7229 697 5858

M: 049 174 7857 403

Family-Case



Informationen im Internet:
www.BadenService.de

Das wars...

